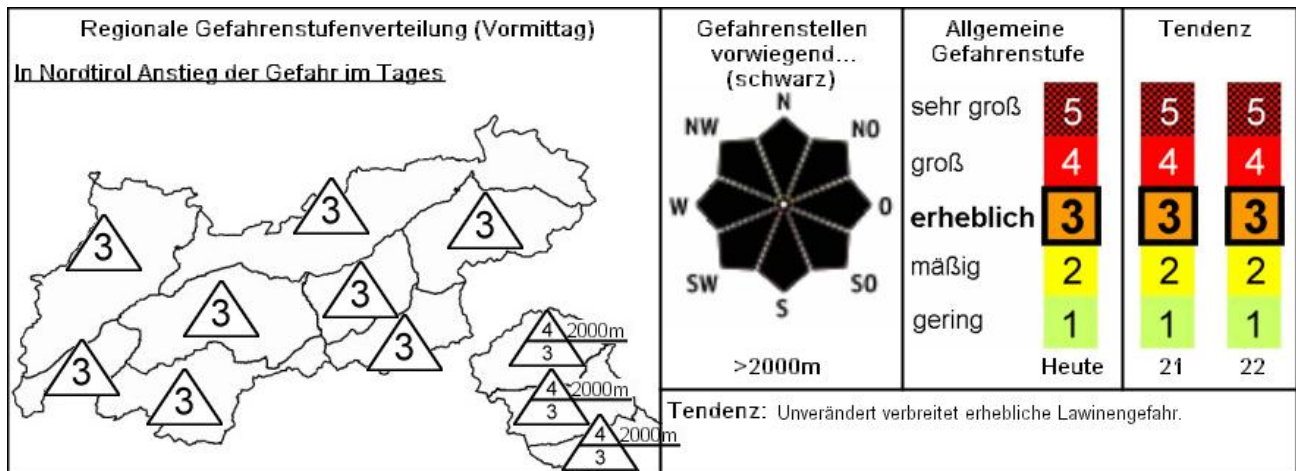


Verbreitet erhebliche, gebietsweise auch große Lawinengefahr!



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist mit dem kräftigen Wintereinbruch allgemein angestiegen und verbreitet als erheblich einzustufen. Gebietsweise ist die Gefahr auch groß bzw. wird mit weiteren Schneefällen diese Gefahrenstufe im Tagesverlauf erreichen.

Am kritischsten ist die Situation derzeit in Osttirol, dort ist die Gefahr oberhalb von etwa 2000m zumeist als groß einzustufen. Gefahrenstellen liegen in Tribschneehängen aller Expositionen, es ist auch auf Selbstaumlösungen größerer Lawinen zu achten.

In Nordtirol ist die Lawinengefahr derzeit überwiegend erheblich, wird aber mit dem Einsetzen weiterer Schneefälle im Tagesverlauf ansteigen und dann oberhalb von etwa 2000m ebenfalls groß werden. Skitouren und Variantenfahrten erfordern derzeit jedenfalls lawinenkundliches Beurteilungsvermögen, die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt!

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol beachtliche Neuschneezuwächse: im Westen Nordtirols waren es zwischen 10 und 30cm, weiter nach Osten und entlang des Alpenhauptkammes 30 bis 50cm. In Osttirol betrug der Zuwachs 40 bis 60cm, ganz im Süden sogar mehr als 70cm! Begleitet waren die Niederschläge von lebhaften Winden aus westlichen Richtungen, die vor allem hochalpin für umfangreiche Tribschneeuumlagerungen sorgten.

Neuschnee und Tribschnee überdecken sonnseitig häufig eine Schmelzharschkruste. Schattseitig war die Altschneeoberfläche oft aufbauend umgewandelt und locker, zum Teil auch vom Wind hartgepresst. Vor allem in hochalpinen, schattseitigen Lagen findet man in Bodennähe häufig ein Fundament aus lockerem, bindungslosem Schwimmschnee.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Ein mächtiges Tief liegt über Norditalien, von dem sich ein kleineres Tief abspaltet und in weiterer Folge nördlich von Österreich zu liegen kommt. Damit bleibt Tirol feucht-kalt.

Die Bergwelt präsentiert sich heute tief winterlich: die Berge stecken in Wolken und Nebel und es schneit, am meisten in den Nordalpen. Dazu herrschen winterliche Temperaturen und teilweise frischt der Wind auf. In den Südalpen ebenfalls stark eingeschränkte Sicht durch Wolken, aber kaum mehr Neuschnee. Bei mäßigen bis lebhaften Höhenwinden aus Nordwest bis Nordost liegen die Temperaturen in 2000m um -11 Grad, in 3000m um -17 Grad.

Rudi Mair

Lawinenwarndienst Tirol